



# AB IN DIE ECKE

Endlich: Bowers & Wilkins spielt im Markt der Netzwerk-Boxen mit. Eine komplett neue Serie rollt auf uns zu, mit neuem Design und frischem Klangideal. ■ Von Andreas Günther

**W**arum sollte ich die Konkurrenz in meinem Teich angeln lassen? Das können wir doch besser. Sagte sich Bowers & Wilkins und stellt nun die Formation-Serie vor. Die ersten Testmuster haben nun die Redaktion erreicht. Wir waren gespannt, denn die Briten haben auf einen Schlag eine komplett neue Familie gegründet. Von der Soundbar über zwei klassische Stereowandler bis hin zum Stand-Alone-Klangwandler, genannt „Wedge“. Direkt übersetzt: der „Keil“. Genauso sieht die klingende Ecke aus.

Die Gene sind gut, man kann dem Know-how in Sachen Chassis- und Gehäusebau vertrauen. Was am Wedge jedoch irritiert: B&W lässt eher wenig darüber verlauten, was im Inneren tönt. Vor allem Fotos des Innenlebens gibt es nicht. Wir haben nachgefragt, regelrecht insistiert. Am Ende wollten wir selbst Hand anlegen, doch wir scheuten zurück: Es zeigte sich kein Weg, die Front-

bespannung zu entfernen, ohne die Gesamtkonstruktion zu zerstören. Das wäre einem Mordversuch gleichgekommen – zudem wäre der offizielle Wert von 1000 Euro vernichtet gewesen.

Doch wir blieben beharrlich und fanden immerhin eine Auflistung der internen Klangwandler. Alles deutet darauf hin, dass der Wedge nicht als Mono-, sondern als vollwertiger Stereowandler auf klei-

nem Raum ausgelegt wurde. Zwei entkoppelte, doppelagige Kalotten schwingen in der Höhe – das wird verwandte Kost sein zu den Modellen aus der 600er-Serie. Darunter zwei Mitteltoner mit gerade einmal 9 Zentimetern in der Diagonale. Damit auch echter Bass ins Spiel kommt, schwingt mittig eine einzelne Membran mit 15 cm. Alles wurde auf 6,5 Kilo verpackt, inklusive digitaler Endstufen und einem Großaufgebot an Wandlern und Chips. So wird AirPlay in der zweiten Generation unterstützt. Selbstredend geht es auch per Bluetooth aptX hinein.

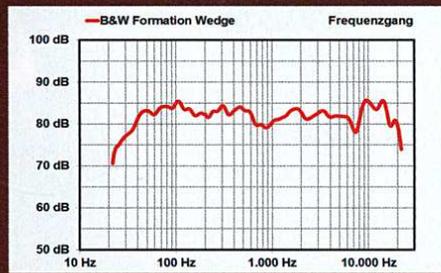
Gestreamt wird mit 96 Kilohertz und 24 Bit – hier werden audiophile Werte hochgehalten. Zwei Farben stehen zur Wahl, wir haben beide gesehen. Unser Tipp: Die schwarze Version sieht mit ihrem edlen Holzurück einen Tick erotischer aus als die silberfarben-weiße.

Das Setup ist kein Drama und in wenigen Minuten erledigt; B&W hat offensichtlich Zeit und Geld in die Erforschung

**„WEDGE“ BEREICHERT JEDEN WOHNRAUM**

**MESSLABOR**

Die Lautsprecher der Formation-Reihe haben keinen physikalischen Eingang und lassen sich deshalb nicht wie normale Boxen messen. Der mit Rauschen ermittelte Frequenzgang verläuft gerade, zeigt aber ausgeprägte Welligkeiten. Die -6-dB-Grenze liegt bei tiefen 27 Hz, wobei der Tiefgang stark vom Pegel abhängt. Schon bei 78 dB ist die 40-Hz-Klirrgrenze erreicht, im Grundton (400 Hz) sind 95 dB möglich.



einer vernünftigen Usability gesteckt. Die App aufs Smartphone laden, starten und den Anweisungen folgen. Dann wird das Netzwerk samt Passwort in der Formation-Komponente hinterlegt – Einrichtung abgeschlossen.

Zwei Dinge haben uns irritiert. Genau an dieser Stelle beschließt B&W, dass der Job erledigt sei. Die hauseigene App dient rein zum Systemstart und endet genau da, wo es spannend wird – beim Transfer der Musik-Files etwa von einem NAS. Hier lohnt ein tieferer Blick in den Papierstapel hinter der Bedienungsanleitung. Dort haben die Briten einen Gutschein für Roon versteckt. 60 Tage umsonst testen. Danach wird es teuer – Roon ist die Edelvariante eines Klangverwalters, man lässt sich entweder per Abo oder lebenslangem Kauf üppig bezahlen. Doch keine Angst: Wir haben den Wedge elegant auch mit kleinerer Software zum Klingen gebracht – beispielsweise dem Schweizer-Taschenmesser-Tool mConnect.

Die zweite Irritation: Naiv nahmen wir an, dass aus zwei Wedges ein Stereo-Doppel werden könne. Das war ein Irrtum, denn der Wedge ist als Stand-Alone-Wandler konzipiert. Apple macht das bei seinem HomePod anders, aber B&W rät bei diesem Wunsch zum Formation-Duo-Doppelpack. Doch weiter gedacht: Mit meh-

renen Wedges lässt sich ein großes Multiroom-Netzwerk aufbauen. Auch beim Tempo will B&W Maßstäbe setzen – die maximale Verzögerung des Klangbilds von einem Raum zum anderen liegt bei einer Mikrosekunde.

Fertig? Also zur großen Kernfrage: Wie klingt's? Schon die ersten Takte einer Rock-Ballade zeigten Druck und Zugriff – trotz seiner Kompaktheit fuhr der Wedge das große Geschütz auf. Der Bass war mächtig, das Stereopanorama begrenzt. Man muss tatsächlich punktgenau und nahe vor dem Klangkeil sitzen, um Räumlichkeit wahrzunehmen. Obacht auch bei höheren Lautstärken; in unserem Hörraum zeigte der Wedge die Tendenz zum Pressen – das war mitunter angestrengt. Doch Partybeschallung wird sein Lebenszweck nicht sein. B&W hat den Wedge geschaffen, um mittlere Räume elegant mit Musik zu fluten. Diesen Job erfüllt der Neuling vorbildlich.



**DIE ANDERE FORMEN-**

**SPRACHE:** Im Inneren des Wedge verbergen sich fünf Chassis – plus einem dynamischen Equalizer und Digital Signal Processing.



**STECKBRIEF**

**BOWERS & WILKINS  
FORMATION WEDGE**

Vertrieb	B&W Group Germany GmbH Tel. 05201 87170
www.	bowerswilkins.com/de
Listenpreis	1000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	44 x 23,2 x 24,3 cm
Gewicht	6,5 kg
Furnier/Folie/Lack	•/-/•
Farben	Schwarz, Silber
Arbeitsprinzipien	Stereo & Subwoofer
Raumanpassung	-
Besonderheiten	Roon-kompatibel

**AUDIOGRAMM**



<ul style="list-style-type: none"> <li>♣ spielfreudig, erstaunlich potenter Bass, hoher Nutzwert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>♠ mitunter gepresst</li> </ul>
Klang	100
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

**AUDIO KLANGURTEIL 100 PUNKTE  
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT**

**FAZIT**



**Andreas Günther**  
AUDIO-Mitarbeiter

**Wir hadern ein wenig mit dem Preis: 1000 Euro sind eine stolze Forderung. Dafür gibt es einige Konkurrenz auf dem Klangmarkt. Doch B&W will mit dem Wedge in einer anderen Liga spielen. Was gelingt – der Sound ist smart, die Bedienung einfach, der Nutzwert hoch. Mit der Formation-Serie lässt sich ein großer Haushalt musikalisch beschallen – dem Wedge kommt die Hauptrolle zu. Er klingt dynamisch, spielfreudig, kann und soll jedoch die große Stereo-Kombi nicht ersetzen.**



# STRAMMER MAX

Kompakt, aber kraftvoll, dazu vollaktiv und netzwerktauglich: B&W verfeinert die Formation-Familie mit einem Könner. Der kleine Formation Bass ist in vielen Punkten ein großer Wurf.

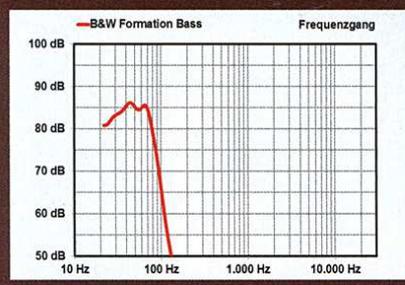
■ Von Andreas Günther

**W**ir sind manchmal respektlos. So hatte der neue Subwoofer von Bowers & Wilkins in der Redaktion schnell seinen Spitznamen weg: „Das Whisky-Fässchen“. Tatsächlich gibt es gewisse Ähnlichkeiten in der Formensprache. Nur dass der Genuss dieses Bassproduzenten nicht betrunken macht. Obwohl – ein guter Klangrausch ist auch nicht zu verachten ...

Im Ernst: Der kleine Runde heißt ganz einfach „Bass“ und ist Mitglied der Formation-Serie. Er passt also wunderbar zum Wedge-Lautsprecher auf den vorgegangenen Seiten. Doch sein Einsatzfeld ist weit größer. Er soll die komplette Familie bedienen: etwas mehr Druck beim Heimkinoabend unter der Soundbar, ein wenig mehr Kontur in der

## MESSLABOR

Der Formation Bass spielt mit 20 Hz unterer Grenzfrequenz (-6-dB-Punkt) enorm tief und klinkt sich – in der Grundeinstellung – bei 80 Hz wieder aus. Die Filterflanke verläuft sauber und sehr steil, so dass bei entsprechender Trennfrequenz die unerwünschte Ortung des Basses vermieden wird. Wie bei der Wedge ist konstruktionsbedingt keine Klirrermessung möglich.



Tiefe beim Stereo-Duo – hier ist der perfekt abgestimmte Mitspieler.

Nicht nur äußerlich. Wurde der Formation Bass von der hauseigenen B&W-App erkannt und einem Raum zugeordnet, dann spielt er nach den Vorgaben des Herstellers auf; er weiß, ob ein Wedge, ein Duo oder eine Bar seine Mitspieler sind. Er koppelt sich dann an den gewünschten Pegel und regelt die ideale Übergabefrequenz. Das Ganze auf saten 12,5 Kilogramm – ein Whisky-Fass wäre leichter. Woran liegt's?

An den mächtigen Magneten in den beiden Langhub-Treibern. Deren Diagonale liegt bei 16,5 Zentimetern. Die zwei Chassis arbeiten in gegenläufiger Dual-Driver-Technologie – von 150 Hertz soll es bis 20 Hertz in den Basskeller hinun-

ter gehen. Bei der Farbe gibt es nur eine Wahl: Schwarz muss der stramme Max sein, die Membranen glänzen zwischen Gold- und Kupfertönen.

Die Installation ist in fünf Minuten vollbracht, sehr elegant und dazu hübsch animiert. Einen Knopf auf der Frontseite des Basses tippen – und schnell wird er von der App erkannt. Dann einen Raum und eben die Mitspieler zuweisen, fertig. Alles gelingt kabellos, einzig ein Stromkabel muss halt sein. Mit an Bord sind ein digitaler Verstärker mit 250 Watt, ein digitaler Equalizer und – heute fast selbstverständlich – ein umfassendes DSP. Wichtig zu wissen: Es gibt hier kein

automatisches Einmesssystem, der Formation Bass erkennt also seinen Arbeitsplatz nicht. Deshalb ist Obacht bei der Aufstellung angezeigt – den Kleinen bitte nicht in eine Ecke verpfertchen.

Was das Hörbare angeht, so können wir nur gut über diesen Subwoofer reden. Die Tiefe hatte Kontur, wummerte nie, das Zusammenspiel mit den anderen Membranen war perfekt. Ein klarer Zugewinn bei Musik wie Film. Gut, es gibt fürs gleiche Geld (1100 Euro) weit größere, potentere Bassboliden, doch darum geht es hier nicht. Hier ist das Gesamtkonzept gefragt und das Wohnraumauffine. In diesem Sinne: großer Wurf.

## FAZIT



**Andreas Günther**  
AUDIO-Mitarbeiter

**Diesen Sub kauft sich nur, wer in der Formation-Serie daheim ist. Der Bass spielt also außer Kon-**

**kurrenz, doch sein Einsatz hat uns erfreut. Das war in allen Punkten rund, vor allem im Zusammenspiel mit den Formation-Kumpels. Ein Konzept von höchstem Sinn und höchster Schönheit.**

**AUDIO** 07/19  
**EMPFEHLUNG**  
KONZEPT

## STECKBRIEF

**BOWERS & WILKINS**  
FORMATION BASS

Vertrieb	B&W Group Germany GmbH Tel. 05201 87170
www.	bowerswilkins.com/de
Listenpreis	1100 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	28,1 x 25,4 x 26 cm
Gewicht	12,5 kg
Furnier/Folie/Lack	Metall, Kunststoff
Farben	schwarz
Arbeitsprinzipien	gegenläufiger Dual-Driver

### AUSSTATTUNG

Standby-Automatik	•
Phase Invers/regelb.	-/-
Fernbedienung	per App
Raumanpassung	-
Input Cinch/XLR/LS	-/-/-
Output Cinch/XLR/LS	-/-/-
Hochpassweiche	-
Besonderheiten	Formation-Einbindung

## AUDIOGRAMM

**AUDIO** 07/2019

zielgerichtet, dynamisch, konturenstark	➔
Klang	84
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

**AUDIO** KLANGURTEIL **84 PUNKTE**  
PREIS/LEISTUNG **SEHR GUT**

